

Hans-Gerd
Jaschke

**Die
»Republikaner«**

Profile einer
Rechtsaußen-
Partei



Verlag J.H.W. Dietz Nachf.

Inhalt

Vorwort zur zweiten Auflage	7
Einleitung	15
I. Historisch-politische Hintergründe, Zugänge	21
1. Traditionen: Die Entwicklung des organisierten Rechtsextremismus in der Bundesrepublik	21
2. Vorläufer: National-konservative Rechtsparteien in den fünfziger Jahren	31
3. Vorbilder: Le Pens „Front National“ und die „Neue Rechte“	36
4. Voraussetzungen: Rechtskonservative Opposition und Brückenköpfe nach rechts seit der „Wende“ 1982/83 – Das Dilemma der Union	47
5. Bedingungen: Autoritär-nationalistische Einstellungs- und Wählerpotentiale	61
6. Stichworte: „Zwei-Drittel-Gesellschaft“, „Modernisierungsoffer“, „Individualisierung“	67
II. Zur Geschichte der „Republikaner“ seit 1983	75
1. Anlaß: Der Milliarden-Kredit an die DDR oder: Franz-Josef Strauß als Geburtshelfer der „Republikaner“	75
2. Die Entwicklung seit der bayerischen Landtagswahl 1986	78
3. Innerparteiliche Auseinandersetzungen	86
4. Schönhuber: Konturen eines Rechtspopulisten	94

III. Das Programm: Zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus	105
1. Grundzüge rechtsextremistischen Denkens	106
2. Das Siegburger Manifest von 1985	112
3. Das Parteiprogramm von 1987	115
4. Das Programm von 1990	117
5. Schnittmengen: Konservative und rechtsextremistische Elemente der „Republikaner“-Programmatik	120
IV. Wahlkämpfe und Wähler: Wer wählt die „Republikaner“, wer steht rechts?	123
V. Umgang mit den „Republikanern“: Wie verhält sich die Gesellschaft zu dem neuen Rechtsaußen-Phänomen?	137
VI. Die „Republikaner“ und das „Republikaner“-Phänomen – Vorbote eines neuen rechten Fundamentalismus?	149
Anmerkungen	159
Verzeichnis der Tabellen	172
Empfehlenswerte neuere Literatur	173
Der Autor	175